

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 5 (1990)
Heft: 8
Rubrik: Mitteilungen VSA = Communications de l'AAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen VSA Communications de l'AAS

67. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare

13./14. September 1990 in St. Gallen/Bad
Ragaz

Tagungsbericht

Über 90 Kolleginnen und Kollegen folgten der vielversprechenden Einladung der vereinigten St. Galler Archivare zur 67. Jahresversammlung der VSA. Und sie brauchten in der Tat ihre zum Teil recht lange Anreise in die sich im schönsten Spätsommerwetter präsentierende Ostschweiz nicht zu bereuen. Die Gastgeber erwiesen sich als wahre Meister der Organisation, und ihre Grosszügigkeit hinsichtlich Verköstigung (inkl. diverser Apéritifs) und geistiger Bereicherung (inkl. Hauslieferung der gewichtigen Geschenküte) setzte geradezu neue Massstäbe.

Sehr geschickt war bereits der Auftakt gestaltet: Während über drei Stunden bestand von 9.30 Uhr an Gelegenheit zur individuellen Besichtigung der Archive samt Ausstellungen und Produktepräsentation ausgewählter Firmen. Je nach Interessegrad konnte somit jedermann seinen Zug zu Hause etwas früher oder später besteigen. Um 14 Uhr trafen sich dann sämtliche Teilnehmer zur ordentlichen Generalversammlung in der «Arena» des ehrwürdigen St. Galler Grossratssaales. Die Behandlung der traktandierten Geschäfte warf – trotz vorgeschlagener Beitragserhöhung und statutenbedingter Neuwahlen – freilich keine allzuhohen Wellen (vgl. separates Protokoll). Schon etwas lebhafter ging es dafür beim anschliessenden Apéritif im tiefgelegenen Lapidarium der Stiftskirche zu und her, wo Pfarrer Thomas Braendle als Vertreter des katholischen

Konfessionsteils und des Administrationsrates den Archivaren verständnisvoll ein «wirksames Mittel gegen den Aktenstaub» offerierte. Und nach dem Genuss für die Kehle folgte ein solcher für das Ohr: Domorganist Siegfried Hildenbrand spielte eigens für die andächtig lauschende Schar auf der Hauptorgel der Kathedrale fünf ausgewählte Werke von Bach bis Reger. Aber auch das Auge kam schliesslich noch auf seine Rechnung, als wir gegen Abend per Car durch das in ein mildes Sonnenlicht getauchte Rheintal nach Bad Ragaz überführt wurden.

Das Nachtessen im Kursaal Bad Ragaz, gestiftet von Kanton und Stadt St. Gallen, wurde mit einem musikalisch umrahmten Apéritif auf der Terrasse eröffnet. Drinnen im Saal übernahm dann mit Stiftsarchivar Dr. Werner Vogler gleichsam ein Einheimischer das Szepter und kündigte die auf eine löbliche Dreizahl beschränkten obligaten Reden an: Gemeindeammann Robert Staub hiess die Gäste in Bad Ragaz herzlich willkommen und machte sie in einer munteren Tour d'horizon mit Geschichte und Gegenwartsproblemen der südlichen Eingangspforte des Kantons St. Gallen bekannt. Nationalrat Hans Werner Widrig, Präsident der Sarganserländischen Talgemeinschaft, warb mit viel Engagement für die Schönheiten des 530 km² grossen Bezirks. Und Otto Dudle, Vertreter der SVD, überbrachte schliesslich die Grüsse der Schwesterorganisation und fügte tiefgründige Überlegungen zu den gegenseitigen Beziehungen der beiden Berufsverbände an. Prägnantes Fazit eines Tischnachbarn im Rückblick auf gespickten Rindsbraten und anspruchsvolle Reden: Es gab kulinarisch wie geistig viel zu beissen...

Nach kürzerer oder längerer Nachtruhe und frühmorgendlichem Archivarenbad für Unentwegte fand sich die verstreute Schar anderntags programmgemäss am Eingang des Tamina-Tals wieder zusammen. In rund einstündiger, gemütlicher Wanderung oder

aber bequem im Schluchtenbus erreichte man, bei wiederum sehr angenehmem Wetter, das etwas versteckt gelegene, doch äusserst sehenswerte Alte Bad Pfäfers – für viele wohl eine überraschende Neuentdeckung. Der einzige noch erhaltene barocke Bäderbau in der Schweiz befindet sich heute im Besitze einer Stiftung und wurde 1983 bis 1985 in hervorragender Weise restauriert und damit zu neuem Leben erweckt. Nur wenige hundert Meter dahinter, in der eindrücklichen Tamina-Schlucht, entspringt die schon im Mittelalter bekannte Thermalquelle. Klar, dass sich die Archivare die verlockende Gelegenheit nicht entgehen liessen, auch hier gewohntermassen ganz ad fontes vorzudringen.

Mit Interesse durchstreifte man alsdann das im ersten Obergeschoss des Badgebäudes sehr ansprechend gestaltete Museum mit Ausstellungen über die Geschichte des Bades und des Badens, über Paracelsus und über die Benediktinerabtei von Pfäfers als Eigentümerin der Thermalquelle. Im zweiten Stock zeigte das Stiftsarchiv St. Gallen eine Sonderausstellung über den «Liber viventium Fabariensis». Zum bald schon gewohnten Apéritif fand sich anschliessend männiglich in der alten Küche ein, wo Gemeindeamman Christian Nigg aus Pfäfers seiner Freude Ausdruck gab über die mit der gelungenen Restaurierung geschaffene neue Attraktion in seiner Gemeinde. Auch für das leibliche Wohl der Gäste wurde hierauf in diesem Hause gehörig und nach Landesart gesorgt. Frisch gestärkt bestieg man schliesslich wieder den Bus, und in angenehmer Fahrt ging's über Werdenberg, das bekannte Mittelalter-Städtchen, ins landschaftlich reizvolle Toggenburg. Ein Zwischenhalt in Neu St. Johann galt der wirklich lohnenden Besichtigung der dortigen Klosterkirche unter der kundigen Führung von Lorenz Hollenstein. Doch dann kam auch schon bald Wil in Sicht und damit zugleich der Abschluss einer wohl gelungenen Tagung, die den Teilnehmern zweifellos viel geboten hat. Eines aber möchte der Berichtstatter hier noch ganz besonders hervorheben: Die Organisatoren sind bei der Gestaltung dieser Jahresversammlung glücklicherweise nicht der Versu-

chung erlegen, ihr Programm zu überladen, sondern haben bewusst immer wieder auch für Zeit und Gelegenheit zu Gesprächen und Kontaktnahmen gesorgt. Dafür verdienen sie meines Erachtens einen speziellen Dank!

Dr. Hans Ulrich Wipf

Protokoll der Generalversammlung

Um 14 Uhr eröffnet der Präsident, Dr. Rolf Aebersold, die Versammlung im St. Galler Grossratssaal und begrüsst die rund 90 Anwesenden, unter ihnen namentlich die erschienenen Gäste: Dr. Karl-Heinz Burmeister als Vertreter des Verbandes österreichischer Archivare, Jacques Cordonier als Vertreter der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Dr. Diether Degreif als Vertreter des Vereins deutscher Archivare, Otto Dudle als Vertreter der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation, Jean-Luc Eichenlaub als Vertreter der Association des Archivistes français und Dr. Wilfried Schöntag als Vertreter des Südwestdeutschen Archivtags. Dem Vorsitzenden ist es ein Anliegen, die letztjährige Tagung im Wallis offiziell und in gehöriger Weise zu beenden. Der verdiente Dank an die Veranstalter war damals dem überstürzten Aufbruch zum Opfer gefallen und wird jetzt im Plenum mit herzlichem Applaus nachgeholt. Der Präsident dankt aber auch den vereinigten St. Galler Kollegen für die sorgfältige Vorbereitung der diesjährigen Tagung, die, nach dem Programm zu schliessen, eingeeignet erwarten lasse.

Dr. Silvio Bucher heisst im Namen der Organisatoren die Teilnehmer in St. Gallen herzlich willkommen. Dr. Markus Bucheli, Sekretär im Departement des Innern, überbringt die Grüsse und Wünsche des Regierungsrates. Gerne vernimmt man von ihm, dass die in den letzten Jahren eingeleiteten Bestrebungen, die öffentliche Funktion der Archive vermehrt sichtbar zu machen, die nachhaltige Unterstützung des St. Galler Regierungsrates geniessen.

Nach der Bekanntgabe der Entschuldigungen und der Wahl von zwei Stimmzählern (Dr. Stefan Röllin, Stadtarchiv Sursee, und

Dr. Markus Schürmann, Staatsarchiv Basel-Landschaft) erfolgt die Behandlung der Tagungsgeschäfte gemäss Traktandenliste:

1. **Protokoll und Tagungsbericht der Jahresversammlung 1989** (vgl. ARBIDO-B 1990/1, S. 6-9) werden diskussionslos genehmigt und den Verfassern verdankt.
2. Seinem ersten **Jahresbericht** (vgl. ARBIDO-B 1990/5, S. 5-12) fügt der Präsident die folgenden mündlichen Ergänzungen an: 1) In der Frage der Verwendung von Recycling-Papier, die den Vorstand intensiv beschäftigt hat, ist ein entscheidender Fortschritt erzielt worden. Auf 1. Juli 1990 traten die von der Schweizerischen Bundeskanzlei erlassenen «Weisungen über den Gebrauch von Recycling-Papier in der Bundesverwaltung vom 21. Juni 1990» (vgl. ARBIDO-B 1990/5, S. 56-58) in Kraft. Die Mitglieder sind aufgerufen, diesen Weisungen besondere Beachtung zu schenken und zu versuchen, sie auch auf kantonaler und kommunaler Ebene durchzusetzen. – 2) In Sachen Staatsschutzakten hat der Präsident im Auftrag des Vorstandes am 3. Juli dieses Jahres eine ausführliche Eingabe an Bundespräsident Koller gerichtet, in welcher der Bundesrat ersucht wird, eine Revision seines Beschlusses vom 5. März 1990 an die Hand zu nehmen. Hinter diesem Schritt stehen sowohl rechtliche Überlegungen als auch berufsethische und wissenschaftliche Erwägungen. Das Schreiben ist, ebenso wie dasjenige der AGGS, bisher ohne jegliches Echo geblieben. – 3) Am 4. September 1990 fand die Beerdigung von alt Staatsarchivar Dr. Willy Keller, Schwyz, statt, der seit 1951 Mitglied der VSA war und von 1955-1965 als Aktuar, Sekretär und Kassier dem Vorstand angehörte. Zu Ehren des Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. – Der umfassende Präsidialbericht wird einstimmig gutgeheissen und mit Applaus verdankt.
3. Die von Kassier Dr. Otto Sigg vorgelegte **Jahresrechnung 1989** (vgl. ARBIDO-B 1990/5, S. 12-13) gibt zu keinen Fragen und Bemerkungen Anlass und wird einhellig genehmigt und verdankt, desgleichen der

von Dr. Silvio Bucher verlesene Revisorenbericht.

In der Rechnung 1989 ist aus besonderer Ursache kein ARBIDO-Beitrag enthalten; das gute Ergebnis trägt also. Die VSA steht momentan finanziell in recht engen Schuhen. Die Leistungen der Vereinigung, namentlich im Bereiche der Aus- und Weiterbildung, sind stark gestiegen; für verschiedenen Projekte müssen unbedingt die nötigen Betriebsmittel bereitgestellt werden können; andere Unternehmungen sollten durch Eigenfinanzierung aus der Vereinskasse initiiert werden. Auch wenn sich der Vorstand weiterhin um Sparsamkeit bemühen will, braucht er doch einen gewissen Handlungsspielraum. Er stellt aus diesem Grunde den schriftlich formulierten Antrag auf **Erhöhung des Jahresbeitrages** für Einzelmitglieder von Fr. 25.– auf Fr. 40.–. Dr. Urs Peter Schelbert, Staatsarchiv Zug, bemängelt, dass der Entscheid nicht, wie an der letzten GV beschlossen, aufgrund eines konkreten Budgets getroffen werden könne und beantragt Ablehnung der Vorlage. Die Versammlung stellt sich mit grosser Mehrheit hinter den Antrag des Vorstandes.

4. Die **Tätigkeitsberichte** des Bildungsausschusses, der Koordinationskommission, der Redaktion ARBIDO, der Arbeitsgruppe für die Neuauflage des Repertoriums der handschriftlichen Nachlässe, des Delegierten der VSA im Stiftungsrat des HLS und der «Beobachterin» der VSA im CIA sind in ARBIDO-B 1990/5, S. 13-18, publiziert. Der Bericht über die Arbeitsgemeinschaft der Stadtarchive wird infolge krankheitsbedingter Verzögerung in einer der nächsten Nummern nachgeliefert. Dr. Josef Zwicker ergänzt seine schriftlichen Ausführungen mit dem Hinweis auf den in den nächsten Tagen erfolgenden Versand von Umfrage 2 der «Nachlässe» und bittet um fristgerechte Beantwortung und eine möglichst restriktive Terminologie bei der Beschreibung des Inhalts. Dr. Hans-Ulrich Sulser, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv Basel, teilt mit, dass sich am 23. August 1990 in Brüssel eine neue Sektion «Firmen- und Geschäftsarchive» des CIA

gebildet habe und ruft die einschlägigen Institute zum Beitritt auf. Die verschiedenen Berichte werden vom Präsidenten gebührend verdankt und von der Versammlung genehmigt.

5. **Wahlen:** Aufgrund der statutarischen Amtszeitbeschränkung sind im Vorstand drei Rücktritte zu verzeichnen: Jean-Pierre Chapuisat wirkte als Vertreter der Romandie und Nachfolger von Laurette Wettstein seit 1981 im Vorstand und war seit 1986 dessen Vizepräsident. Dr. Bernard Truffer gehörte dem Vorstand seit 1978 an und leistete vor allem während seiner siebenjährigen Tätigkeit als Sekretär ein grosses Mass an Arbeit. Dr. Christoph Graf, ebenfalls seit 1978 im Vorstand, hat sich der VSA als Sekretär von 1978-1982 und als Mitglied ungezählter Kommissionen, als Delegierter und wichtiger Informationsträger auf besonders aktive und wertvolle Weise zur Verfügung gestellt. Bei der Suche nach möglichen Nachfolgern waren für den Vorstand drei Prämissen wegweisend: die stärkere Berücksichtigung der Stadtarchive, die Erhaltung der Repräsentation der Romandie und der Wiedereinbezug des Kantons Tessin. Mit den Nominierungen von Dr. Gérald Arlettaz, Schweizerisches Bundesarchiv, Gilbert Coutaz, Stadtarchiv Lausanne, und Rodolfo Huber, Stadtarchiv Locarno, konnten alle diese Vorbedingungen erfüllt werden.

Die Versammlung bestätigte die wieder kandidierenden bisherigen Vorstandsmitglieder in globo und wählte in offener Einzelabstimmung oppositionslos die drei neuen Mitglieder. Der vor Jahresfrist neuernannte Präsident, der sich satzungsgemäss ebenfalls der Wahl zu stellen hatte, wurde mit Akklamation bestätigt. Bei den Rechnungsrevisoren trat der seit 1978 amtierende Dr. Silvio Bucher zurück und wurde durch Lorenz Hollenstein, Stiftsarchiv St. Gallen, ersetzt. Der bisherige Revisor Dr. Roman Brüscheiler erhielt das Vertrauen der Stimmberechtigten.

Mit ein paar passenden Worten des Dankes und der Anerkennung, unterstrichen durch ein kleines Präsent, verabschiedete

der Präsident anschliessend die vier Demissionäre.

6. Für die **Jahresversammlung 1991** liess sich nur mit Mühe ein Tagungsort finden. Die Innerschweiz ist im Jubiläumsjahr bereits durch eine Vielzahl von anderen Veranstaltungen überlastet, und in einer ganzen Reihe weiterer Archive wird offenbar eifrig um- und neugebaut. Die VSA wird sich demzufolge nächstes Jahr das jubelnde Vaterland für einmal von aussen betrachten und ihre Generalversammlung am 12./13. September 1991 in Vaduz abhalten. Dr. Alois Ospelt wird für seine grundsätzliche Bereitschaft, die Durchführung der Tagung zu übernehmen, der beste Dank ausgesprochen. – Für 1993 ist eine dreitägige Jahresversammlung zusammen mit den Bibliothekaren und den Dokumentalisten geplant; das nähere Programm liegt noch nicht vor.
7. Unter **Varia** teilt der Präsident mit, dass die modifizierte Vereinbarung über den Beitritt der VSA zur AGGS mittlerweile unterzeichnet worden ist. – Dr. Christoph Graf ermuntert die Anwesenden lebhaft dazu, sich der Vereinigung Geschichte und Informatik anzuschliessen. – Oskar Frank, Staatsarchiv Nidwalden, wünscht auf die Jahresrechnung 1989 zurückzukommen. Seine Frage nach den unter den transitiven Aktiven aufgeführten ausstehenden Mitgliederbeiträgen wird ihm vom Kassier beantwortet.

Mit einem Dank an seine Kollegen im Vorstand kann der Präsident die Versammlung programmgemäss um 15.30 Uhr schliessen.

Dr. Hans Ulrich Wipf